

Jahresbericht 2014 des Gemeinderates

Ressort Präsidiales

Die Leitung der Gemeinderatssitzungen sowie der zwei ordentlichen Gemeindeversammlungen und waren die hauptsächlichen Aufgaben des Gemeindepräsidenten. Es fanden die jährlichen Treffen mit den Parteien, der Schulpflege und dem Kirchenrat statt. Ebenso wurden am 21. August die Jungbürgerinnen und -Bürger begrüsst.

Fussballplatz

Am 4. Februar 2014 wurde mit einer Urnenabstimmung über das Projekt Fussballplatz Mooshof befunden. Die Bevölkerung hat mit einem sehr deutlichen Resultat dieses Projekt abgelehnt. Diese klare Ablehnung wird als Votum für den Standort Gutmoos gedeutet. In der Folge wurde die Fussballplatzkommission umgebildet und verkleinert, es galt nun Möglichkeiten eines zweiten Spielfeldes im Gutmoos zu suchen und aufzuzeigen. Ebenso waren Verhandlungen mit den betroffenen Landeigentümer zu führen. Mit den Familien Walter Hegg und Guido Wiederkehr konnte eine Vereinbarung für den Landabtausch 1:1 abgeschlossen werden. An dieser Stelle will ich den beiden Familien für ihr grosszügiges Entgegenkommen herzlich danken. Die Details des Tausches werden nun ausgearbeitet. Die betreffenden Flächen werden auf den 1. Mai 2016 frei. Da das Einzonungsmoratorium des Kantons auch eine mögliche Sport- und Freizeitzone betrifft, ist eine Umzonung frühestens im Sommer 2016 möglich. Trotzdem werden die Vorabklärungen und teilweise Planungsarbeiten vorangetrieben.

Gewerbeausstellung

Mit einem interessanten Stand an der Gewerbeausstellung "GROSSartig" anfangs April konnte die Gemeinde ihren Anteil an diesem grossartigen Anlass beitragen. Viele wertvolle Kontakte konnten geknüpft und gepflegt werden. Dem Gewerbeverein Grosswangen gebührt ein herzliches Dankeschön für die Organisation dieser Leistungsshow des Grosswanger Gewerbes.

Finanzen

Der verantwortungsvolle Umgang mit unseren Gemeindefinanzen liegt mir und dem gesamten Rat sehr am Herzen. Es werden stets kostengünstige Lösungen gesucht und die Nötigkeit verschiedener Ausgaben werden hinterfragt. Der Rechnungsabschluss 2014 dokumentiert den Sparwillen aller Beteiligten auf allen Stufen. Anlässlich des Abgangs des Steueramtsleiters konnte eine Pensenreduktion auf der Verwaltung realisiert werden. Ebenso musste eine Verwaltungsmitarbeiterin ersetzt werden.

BüKo

Die Bürgerrechtskommission hat ihre Pendenzen abgebaut. Es waren nur noch zwei Sitzungen nötig. Der Tätigkeitsbericht war in der Januarausgabe des Wangerblättli nachzulesen.

Rottaler Gemeinden

Wie jedes Jahr fand das Treffen der Rottaler Gemeinderäte statt. Themen waren unter anderen die Anbindung des öffentlichen Verkehrs, Schüleraustausch sowie mögliche Zusammenarbeitsformen.

Gemeinsam mit Kantonsrätinnen wurde für den Ausbau des Radwegnetzes und der K 12 gewebelt. Ebenso wird gemeinsam für den Erhalt einer leistungsfähigen Anbindung des Rottals an das ÖV-Netz beim Verkehrsverbund Luzern hingearbeitet.

Die Rottaler Gemeindepräsidenten haben sich auch im 2014 zweimal getroffen und diverse Themen, wie gemeinsamer Auftritt gegenüber dem Kanton und den regionalen Entwicklungsträgern (RET), gemeinsamer Vernehmlassungantworten und Zusammenarbeitsmöglichkeiten angesprochen. Ebenso wurde an der Verabschiedung von Bürgermeister Georg Riedel in Pfarrkirchen teilgenommen.

Vernehmlassungen

Verschiedene Vernehmlassungen wurden beantwortet, die Meinungsäusserungen wurden nach Möglichkeit mit den Rottaler Gemeinden abgeglichen umso ein einheitliches Auftreten des Rottals zu gewährleisten.

Verbände

Die verschiedenen Veranstaltungen des RET Sursee-Mittelland und auch des VLG wurden nach Möglichkeit besucht. Im RET Sursee-Mittelland wurde das Anliegen zur Prüfung der Zusammenarbeit der Werksdienste und der gemeinsamen Beschaffung von Verbrauchsmaterialien eingebracht. Dieses Anliegen wird nun durch eine Arbeitsgruppe weiterverfolgt. Mit dem RET Luzern West wurde der Kontakt gesucht und die Problematik der Randgemeinden angesprochen, ein vermehrter Informationsfluss und Meinungsaustausch wurde vereinbart.

An verschiedenen Treffen und Tagungen wurde teilgenommen, so das Treffen mit dem Regierungsrat, das Treffen der Luzerner Gemeindepräsidenten und andere.

Ressort Bau

Unterhalt Gewässer

Die Arbeitsgruppe Hochwasserschutz hat den Auftrag, entlang des Innerdorfbaches Unterhaltsarbeiten zu planen und umzusetzen, um eine kostengünstige und nachhaltige Verbesserung des Hochwasserschutzes zu erreichen. Mit diesen Massnahmen wird gleichzeitig auch eine ökologische Aufwertung erreicht. Im vergangenen Jahr konnten die entsprechenden Arbeiten bei einem weiteren Teilbereich realisiert werden. Für die Weiterführung der Unterhaltsarbeiten sind Verhandlungen mit weiteren Grundeigentümern am Laufen. Im Weiteren wurde ein Merkblatt erarbeitet, das die Zuständigkeiten des Gewässerunterhaltes regelt.

Vernetzungsprojekt

Mit dem Vernetzungsprojekt in der Landwirtschaft soll die natürliche Artenvielfalt durch die Aufwertung und Verbindung von Lebensraumstrukturen erhalten und gefördert werden. Die Teilnahme bei einem Vernetzungsprojekt ist für die Landwirte freiwillig, löst für die Teilnehmenden aber Beiträge für zusätzliche ökologische Leistungen aus. Mittlerweile sind rund $\frac{3}{4}$ aller Landwirtschaftsbetriebe in das Vernetzungsprojekt involviert.

Neophyten

Die Handhabung mit den Neophyten in der Gemeinde Grosswangen wurde konzeptionell neu überdacht. In Absprache mit der Dienststelle Landwirtschaft und Wald wurde die Neophytenbekämpfung im Gebiet Hinterberg ausgebaut und das Pilotprojekt entsprechend erweitert. In Zusammenarbeit mit Fred Estermann wurde das Konzept angepasst und entsprechend ausgedehnt auf das gesamte Gemeindegebiet und auf weitere Neophytenarten.

Gemeindestrassen

Gemäss Sanierungskonzept der Gemeindestrassen sollte alle 2 - 3 Jahre ein Strassenabschnitt saniert werden. Im Jahr 2014 wurde kein Strassenabschnitt saniert. Um den Werterhalt der Gemeindestrassen möglichst lange zu gewähren, wurden in verschiedenen Strassenabschnitten Rissanierungen durchgeführt.

Siedlungsentwässerung

Der Bereich der öffentlichen Kanalisation umfasst neben den Bauzonen auch weitere Gebiete, sobald für sie ein Anschluss an die Kanalisation zweckmässig und zumutbar ist. Ein Anschluss ist zweckmässig, wenn er sich einwandfrei und mit normalem baulichem Aufwand herstellen lässt. Diverse Liegenschaften im Gebiete Hinterfeld konnten im 2014 an die öffentliche Kanalisation angeschlossen werden. Weiter sind auch im Gebiet Bruwald diverse Liegenschaften, die an die öffentliche Kanalisation angeschlossen werden müssen. Mit den entsprechenden Bauarbeiten im Gebiet Bruwald konnte im vergangenen Jahr begonnen werden.

Bauamt

In Grosswangen fand auch im 2014 eine rege Bautätigkeit statt:

	<i>Eingegangen Baugesuche</i>	<i>Bewilligte Baugesuche</i>	<i>Pendente Baugesuche</i>	<i>Baukontrollen durchgeführt</i>
<i>Baugesuche</i>	45	45	11	47

Ortsplanung

Die Gesamtrevision der Ortsplanung wurde vom Regierungsrat im April 2014 genehmigt, jedoch ohne den Teilbereich "Gewässerräume". Seitens Kanton wird diesbezüglich eine Neuauflage verlangt, mit der Begründung, dass das Planwerk gewisse Mängel aufweise. In mehreren schriftlichen Eingaben versuchte der Gemeinderat einen Besprechungstermin mit dem zuständigen Regierungsrat Robert Küng zu erlangen, um die Problematik mit ihm und den betroffenen Amtsstellen sachlich zu besprechen. Dies bis jetzt jedoch ohne Erfolg.

Feuerwehr

Bei diversen Übungen der Feuerwehr Grosswangen wurde das Fachwissen kompetent weitervermittelt. Bei einem Infoabend der Feuerwehr konnten mehrere Personen begrüsst werden. Etliche davon konnten dann neu in die FW eingeteilt werden. Glücklicherweise weist die FW Grosswangen einen soliden Personalbestand auf. Leider musste die Feuerwehr auch im vergangenen Jahr wieder zu verschiedenen Einsätzen aufgeboten werden. In allen Bereichen wird unter der Führung von Hptm Beat Wüest verantwortungsbewusste und engagierte Arbeit geleistet.

Ressort Bildung

An der jährlichen Sitzung mit dem Gemeinderat und der Schulpflege wurde die neue Website der Schule vorgestellt. Die Zuständigkeiten der beiden Behörden und der Leistungsauftrag wurden diskutiert und bearbeitet. Die Schulleitung erläuterte die Planung des Schuljahres 14/15. An der Gewerbeausstellung präsentiert sich die Schule in den Räumen der Makro Art. Die Besucher konnten in jeder Klasse in verschiedenen Lektionen beiwohnen. Am Gemeindeanlass "Schweiz bewegt" sammelten die Schülerinnen und Schüler fleissig Bewegungsminuten. Die Fussball-WM motivierte die Schule selber einen Tag Fussballgeschichte zu schreiben.

Daniel Steffen gab seine Demission als Schulpflegepräsident auf Ende 2014.

Viel Zeit wurde in die sorgfältige Budgetierung der Bildungskosten investiert. Dies aufgrund des Spardrucks der Gemeindefinanzen.

Das Schuljahr 14/15 startete mit drei Kindergärten, zwölf Primarklassen und sechs Klassen der Oberstufe. 45 Lehrpersonen unterrichten 371 Schülerinnen und Schüler in Teil- und Vollzeitstellen. Die Einführung des Schwimmunterrichts in der 1. und 3. Klasse ist eine Bereicherung unseres Schulangebotes. Das IF Konzept (integrierte Förderung) musste nach den geänderten gesetzlichen Vorgaben angepasst werden und erhielt die offizielle Genehmigung der Dienststelle des Kantons.

Die Sitzungen der Baukommission konnten effizient und konstruktiv durchgeführt werden. An der Herbstversammlung wurde der Baukredit für die Sanierung des Kalofenschulhauses vom Stimmvolk bewilligt.

Der Jahresbericht der Schulsozialarbeit(SSA) des Schuljahres 13/14 zeigt, dass sich die SSA etabliert hat und immer mehr Anfragen von Eltern und auch von Schülergruppen kommen. Es wird auch vermehrt präventiv in den Klassen gearbeitet. Ende November reichte Sandra Lütolf die Kündigung als Schulleiterin auf Ende Schuljahr 14/15 ein. Die Ressorts der Schulpflegemitglieder wurden neuverteilt und sind auf der Website ersichtlich. Die Schulpflege erarbeitete ein Anforderungsprofil für Schulpflegemitglieder-und Präsidium zuhanden der Parteien. 8 Sitzungen, Weiterbildungskurse, Veranstaltungen und diverse Schulanlässe gehören zum Aufgabengebiet eines Schulpflegemitgliedes. Die Betreuungsangebote der Tagesstrukturen wurden hauptsächlich beim Mittagstisch benutzt.

Musikschule

Am 22./23. März 2014 war Grosswangen Organisator vom 3. Rottaler Musikschulwettbewerb. Die grosse Beteiligung im Einzelvortrag oder Ensemble zeigte die Beliebtheit dieses Anlasses. Jedes Musikkommmissionsmitglied besuchte eine Lehrperson während des Unterrichts. Auf Ende Schuljahr 13/14 demissionierte die Präsidentin Ariane Brun und das Kommissionsmitglied Elena Scherrer. Auf das Schuljahr 14/15 wurde vom Kanton der erste Leistungsauftrag der Musikschulen gefordert. Mit Anita Stauffer Meier konnte das Amt der Präsidentin besetzt werden und als Vertretung der Frohsinn wurde Roger Krieger in die Kommission gewählt. An der Eröffnungskonferenz koordinierte Musikschulleiter Beat Felder die verschiedenen Anlässe für das kommende Schuljahr.

Jugendkommission

Die Jugend beteiligte sich ebenfalls an den gemeindeeigenen Anlässen. Die Projekte Skitag, Luga Street Soccer, Mädchenkulturtag und Sportnacht wurden von der Jugendarbeiterin organisiert und durchgeführt. Die Kommission nahm am regionalen Juko Treffen in Buttisholz teil. Auf

Ende September 2014 kündigte Karin Reichmuth die Stelle als Jugendarbeiterin. Fünfeinhalb Jahre hat sie die Jugendarbeit in Grosswangen geprägt und sich um das Wohl der Jugendlichen gekümmert.

Arbeitsgruppe Integration und Schlüsselpersonen

Die Arbeitsgruppe Integration wurde Mitte 2014 aufgelöst. Die verschiedenen Anlässe wurden zu wenig genutzt und ein Weiterführen als wenig sinnvoll erachtet. Die Schlüsselpersonen sind aber weiterhin Ansprechpersonen bei Sprach- und Verständigungsschwierigkeiten.

Ressort Finanzen

Kultur und Freizeit

Die vermehrte Werbung für den Ochsenaal zeigte erste positive Auswirkungen auf die Anzahl Belegungen und die Einnahmen aus der Vermietung. Die gezielte Werbung bei Firmen und Organisationen stiess auf ein gutes Echo. Die gesteckten Ziele konnten aber noch nicht erreicht werden. Bei der Auslastung des Saals ist noch weiteres Potential vorhanden, das es auszuschöpfen gilt. Das Projekt Fussballplatz Mooshof wurde von den Stimmberechtigten am 9. Februar 2014 an der Urne abgelehnt. In der Folge wurde eine neu zusammengesetzte Arbeitsgruppe gebildet, die vom Gemeindepräsident geleitet wird.

Finanzen

Der Gemeinderat hat sich im 2014 intensiv mit dem Thema Sparpotential auseinandergesetzt. In einem umfassenden Katalog wurden zahlreiche budgetrelevante Veränderungen und Sparmassnahmen aufgelistet. Erste Auswirkungen zeigten sich bereits bei der Rechnung 2014 und dem Budget 2015. Weitere Massnahmen werden sich erst ab 2016 auswirken. Unter anderem auch dank den erzielten Einsparungen kann für 2014 ein positives Rechnungsergebnis ausgewiesen werden. Durch den Verkauf von Bauland, dem erzielten Buchgewinn und dem sehr guten Rechnungsergebnis 2014 können erstmals alle sieben Finanzkennzahlen eingehalten werden. Die Nettoschuld pro Einwohner konnte nochmals reduziert werden und liegt nun mit Fr. 2'225.00 unter dem kantonalen Durchschnittswert.

Vom gemeindeeigenen Bauland im Gebiet Mooshof konnten 2'500 m² an die Party Bus Immobilien AG verkauft werden. Für die restliche eingezonte Fläche in der Arbeitszone Mooshof von rund 6'400 m² sind zwei konkrete Interessenten vorhanden. Die Verkäufe sollen gestaffelt im 2015 und 2016 erfolgen.

Finanz- und Immobilienstrategie

Die Finanz- und Immobilienstrategie 2014-2018 wurde im ersten Halbjahr 2014 überarbeitet und veröffentlicht. Das Budget 2015 und der Finanzplan 2016 - 2019 wurden in Anlehnung an die in der Finanzstrategie festgelegten Richtwerte erstellt. Mit dem Rechnungsabschluss 2014 soll erstmals die Gewährung eines Steuerrabattes geprüft werden.

Öffentlicher Verkehr

Im Regionalen Entwicklungsträger Sursee-Mittelland wurde eine ÖV-Koordinationsstelle geschaffen. Geleitet wird diese von Armin Hartmann, Gemeindeammann, Schlierbach. Die Region Rottal wird in der Koordinationsstelle durch Cornel Erni, Ressortleiter Finanzen, vertreten. Ziel der ÖV-Koordinationsstelle ist, die regionalen Anliegen im öffentlichen Verkehr zusammen zu fassen, zu koordinieren und gegenüber dem Verkehrsverbund Luzern mit gemeinsamen Anliegen aufzutreten.

Ortsplanung

Der Gemeinderat hat für anstehende Teilrevisionen eine ständige Ortsplanungskommission eingesetzt. Diese wird von Cornel Erni, Ressortleiter Finanzen, präsiert. Nebst projektbezogenen Teilrevisionen sollen auch die offenen Pendenzen aus der letzten Gesamtrevision durch die neue Kommission abgearbeitet werden. Zudem wurde die Kommission damit beauftragt, Bauprojekte innerhalb des Dorfbild- und Weilerperimeters sowie ausserhalb der Bauzone bezüglich Gestaltung und Eingliederung in das Orts- und Landschaftsbild zu beurteilen. Da die Schaffung einer Baufachkommission durch die Stimmberechtigten mit der Gesamtrevision der Ortsplanung abgelehnt wurde, hat der Gemeinderat diese Aufgabe an die Ortsplanungskommission delegiert.

Ressort Soziales

Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde

Der Kindes- und Erwachsenenschutz ist seit dem 1. Januar 2013 bei der Behörde (KESB) angeordnet. Die Meldungen, Massnahmen und Mandatsführungen werden über diese Behörde abgewickelt. Die Gemeinde ist meistens nur bei Rückfragen und der Finanzierung der Massnahmen involviert. In Grosswangen sind keine grösseren Probleme in der Zusammenarbeit mit der Behörde aufgetreten. Allgemein gilt anzumerken, dass diese beim Anordnen von Massnahmen sehr zurückhaltend ist. Im Weiteren brauchen die Abläufe (Neuanordnungen, Übergaben, Abrechnungen mit Privatbeiständen) mehr Zeit. Die durch das SOBZ im Auftrag der KESB geführten Berufsbeistandschaften haben im Jahr 2014 auf 18 abgenommen (Reduktion um 17 Beistandschaften). Dies ist in etwa zu gleichen Teilen auf Aufhebung von Massnahmen sowie den Wegzug von Personen aus Grosswangen zurückzuführen. Auch in Zukunft gibt es, noch Verbesserungspotential bei den Schnittstellen sowie der Informationspolitik mit dem KESB.

Betagtenzentrum Linde

Die Belegung des Betagtenzentrums Linde war im Jahr 2014 bei > 100 %. In diesem Jahr wurden die Arbeiten zur Einführung des Qualitätsmanagement Systems abgeschlossen. Dieses System wird nun im 2015 umgesetzt. Mit dem Voranschlag 2014 wurde der Leistungsauftrag neu definiert bzw. abgefasst. Zusammen mit dem Budget, Rechnung und Kostenrechnung kann so das Controlling optimiert werden. Im Weiteren wurden die budgetierten Investitionen in das neue Lichtkonzept umgesetzt. Dies findet bei den Bewohnern und Mitarbeitenden eine grosse Akzeptanz und steigert den Komfort und die Atmosphäre in den Zimmern. Für die weiteren Details zum Betagtenzentrum Linde verweise ich auf den jährlich detailliert abgefassten Jahresbericht der Zentrumsleitung mit den erfassten Kennzahlen und Vergleichen.

Spitex

Die SPITEX Grosswangen arbeitet sehr effizient und unbürokratisch. Dies zeigt sich am sehr bescheidenen Gemeindebeitrag von ca. Fr. 17'000.00, welcher für das Jahr 2014 beansprucht wurde. Im 2014 musste die SPITEX ein neues Auto für die Krankenpflege anschaffen. Für die Beschaffung wurden die vier ortsansässigen Garagen angeschrieben und danach das wirtschaftlichste Angebot berücksichtigt.

Unter den Angestellten der SPITEX wurde eine Mitarbeiterbefindlichkeitsumfrage durchgeführt. Diese hat aufgezeigt, dass beim Personal mit den Arbeitsbedingungen, Vorgesetzten und dem Aufgabenbereich eine sehr grosse Zufriedenheit herrscht. Die Arbeit der SPITEX in den Bereichen Krankenpflege, Haushalthilfe, Mahlzeitendienst, Fahrdienst und Begleitdienst wird von der

Bevölkerung sehr geschätzt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erbringen ihre Leistungen zum Teil ehrenamtlich.

Für das nächste Jahr zeichnen sich einige Änderungen im Vorstand ab. Diese Tatsache wird vom operativen Vorstand aufgenommen um sich Gedanken über die Organisation zu machen.

Sozialamt

Die straffe und konsequente Fallführung und Betreuung der Sozialfälle im gemeindeeigenen Sozialamt ist effizient und wirtschaftlich. Dies zeigt sich aufgrund der vom Kanton (LUSTAT) erfassten Zahlen. Diese entwickelten sich in den letzten 3 Jahren (2011 - 2013; 2014 vom LUSTAT noch nicht ausgewertet) durchaus positiv.

Entwicklung Quoten WSH und Alimentenbevorschussung der letzten 3 Jahre:

	Wirtschaftliche Sozialhilfe			Alimentenbevorschussung		
	2011	2012	2013	2011	2012	2013
Grosswangen	1.4	1.3	1.1	0.7	0.8	0.7
Rottal-Wolhusen	1.7	1.9	2.0	0.6	0.7	0.6
Kanton Luzern	2.0	2.1	2.1	0.7	0.7	0.6

Es wurden zwei Klienten ins eigene Projekt "Job-Coaching" aufgenommen. Es gelang damit nach kurzer Zeit, die beiden Personen, welche trotz Betreuung durch das RAV während zwei Jahren keine Beschäftigung fanden, wieder in den Arbeitsprozess zu integrieren. Dies steigert einerseits das Selbstwertgefühl der Klienten und andererseits erübrigt es der Gemeinde die Ausgaben für die Wirtschaftliche Sozialhilfe. Im Bereich der persönlichen Sozialhilfe hat der Beratungsaufwand zugenommen. Dies hat häufig mit Problemen in der Ehe oder Partnerschaft zu tun. Im Weiteren sind die Aufwendungen mit Abklärungen von Zuständigkeiten und Schnittstellen mit der IV, RAV angestiegen.

Bei der Alimentenbevorschussung zeigt sich, dass sich das konsequente Inkasso der bevorstehenden Alimente ausbezahlt. Leider hat sich die Quote der Alimente, welche rückgefordert werden können, verschlechtert. Dies ist auf die Arbeits- und Leben Situation der Klienten zurückzuführen und kann nicht beeinflusst werden, da diese nicht in unserer Gemeinde Wohnsitz haben.

Zuweisung von Asylsuchenden durch den Kanton

Im Juli 2014 hat der Kanton die Gemeinden aufgefordert Plätze für Asylsuchende zu melden. Grosswangen hat gemäss dieser Erhebung ein Soll von 12 Asylsuchenden. Trotz Bemühungen konnten in Grosswangen keine freien Wohnungen gefunden werden. Dies wurde dem Kanton schriftlich mitgeteilt. Aufgrund der Intervention der Gemeinden hat der Kanton beim Verteilschlüssel für die Zuweisung neu auch die vorläufig aufgenommenen Berücksichtigt. Zusammen hat Grosswangen ein Soll von 27 Personen. Ende Jahr waren in Grosswangen 9 Asylsuchende und 15 vorläufig aufgenommene gemeldet. Die Entwicklung und Weisungen des Kantons in diesem Bereich werden im laufenden Jahr beobachtet.

6022 Grosswangen, 08. April 2015

Freundliche Grüsse

Gemeinderat Grosswangen

Beat Fischer
Gemeindepräsident

René Unternährer
Gemeindeschreiber